



DIE LINKE. und **PIRATENPARTEI** Fraktion im Rat Meerbusch

Meerbusch, 18.12.2014

Rede zur Haushaltssatzung / zum Haushaltsentwurf 2015

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, für die Fraktion DIE LINKE und Piraten heute erstmals zum Haushalt sprechen zu dürfen.

Unsere Fraktion würde einem sozialen und familienfreundlichen Haushaltsentwurf ja gerne zustimmen - nur Ihr Entwurf ist genau das nicht!

Es ist richtig, dass die Kommunen nicht ausreichend finanziert werden, um ihren vielfältigen Aufgaben problemlos nachkommen zu können. Forderungen an Bund und Land für einen angemessenen Kostenausgleich müssen immer wieder erneuert werden. Da sind wir bei Ihnen.

Richtig ist aber auch, die vorhandenen Gestaltungsspielräume so zu nutzen, dass den Bürgerinnen und Bürgern nicht immer mehr Belastungen aufgebürdet werden, denn genau das machen sie mit dem neuen Haushalt. Neu im Amt der Bürgermeisterin, muten Sie den Menschen in Meerbusch mit Ihrem ersten Haushaltsentwurf vor allem höhere Gebühren und Beiträge zu.

So gut wie alle Gebühren und Abgaben sollen im kommenden Jahr kräftig ansteigen, beispielsweise die Straßenreinigungs-, Friedhofs- und Abwassergebühren.

Was wir überhaupt nicht akzeptieren können, ist, dass die Elternbeiträge für die Kitas und die Tagespflege, die Verpflegungsbeiträge in den städtischen Kitas und die Gebühren für den Offenen Ganzttag pauschal um 5% steigen. Klar, es gibt eine Einkommensfreigrenze und Sie tun gut dran, diese nicht abzusenken. Aber Familien mit einem Familieneinkommen nahe dieser Grenze, womöglich mit mehreren Kindern, haben doch ganz erhebliche Lasten zu schultern. Auch die Musikschule soll teurer werden. Da kann man kaum von einer „nur moderaten Erhöhung“ sprechen, so wie Sie das hier getan haben.

Bei der Bezahlung der Tagespflegepersonen haben Sie sich ebenfalls nicht mit Ruhm bekleckert. Die Bezahlung der Tagespflegepersonen soll jetzt minimal erhöht werden, aber Meerbusch bewegt sich im Rhein-Kreis Neuss und in den umliegenden Kommunen nur im hinteren Feld. Wir fordern eine deutliche Verbesserung!

Wir haben vorgeschlagen, die Medienausstattung der Stadtbibliothek zu verbessern und sie attraktiver für die Nutzerinnen und Nutzer zu machen. Leider haben Sie auch dies abgelehnt. Überhaupt setzen Sie im Kulturbereich kaum neue Akzente. Und im Schulbereich brauchen wir dringend eine zweite Gesamtschule!

Und außerdem, liebe Damen und Herren von der CDU und von den Grünen,

Sie haben nicht gut daran getan, alle Haushaltsanträge der anderen Fraktion rundweg abzulehnen oder einige Anträge unter eigenem Namen einzubringen. Ganz schlechter Stil ist das!

Meine Damen und Herren,

was in Meerbusch seit Jahren fehlt, und was man auch an diesem Haushaltsentwurf ablesen kann, ist, dass kaum etwas für preisreduzierten und geförderten Wohnungsbau getan wird. Sehenden Auges nehmen Sie es hin, dass immer mehr Wohnungen aus der Sozialbindung rausfallen! Sie verhökern städtischen Grund an privaten Investoren, ohne diesen die Verpflichtung abzunehmen, dort geförderten Wohnraum zu realisieren! So geschehen bei den großen Projekten Ostara und Böhler-Erweiterungsfläche. Auch was in der alten Böhlersiedlung geplant wird, spricht nicht gerade für eine deutliche Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus. Menschen mit keinem oder geringem Einkommen finden in Meerbusch meist keine Wohnung mehr. Eine soziale Spaltung findet hier über den Wohnungsmarkt statt. Es muss schnellstens gegengesteuert werden.

Frau Bürgermeisterin,

wo ist ihr Konzept, wo ist ihr Plan?

Ein Baustein, die Situation auf dem Wohnungsmarkt zu verbessern ist es, eine kommunale Wohnungsgesellschaft zu gründen. Die Fraktion DIE LINKE und Piraten wird diesbezüglich bald weitere Vorschläge machen.

Beim Thema Bürgerbeteiligung dürfen Sie den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt ruhig mehr zutrauen. Es gibt lediglich einen kleinen Etat für Bürgerwünsche, für die berühmte Parkbank an der Grünfläche um die Ecke. Bitte überlegen Sie einmal, ob in den kommenden Jahren nicht ein Bürgerhaushalt, der diesen Namen tatsächlich verdient, eingeführt werden könnte. Wenn wir mehr Beteiligungsmöglichkeiten schaffen, werden sich Bürgerinnen und Bürger auch in Meerbusch aktiver einbringen, davon sind wir überzeugt!

Ein guter Schritt ist es sicherlich, dass es zu Beginn der Fachausschüsse - wie im Rat - künftig eine 15-minütige Fragemöglichkeit gibt. Allerdings ist das viel zu kurz gesprungen. Viele Interessierte können nicht mal eben oder gar regelmäßig zu den Ratssitzungen kommen, sei es aus beruflichen Gründen oder aufgrund von Einschränkungen ihrer Mobilität. Gerade für diese Bürgerinnen und Bürger - und auch für junge Menschen! - haben wir vorgeschlagen, die Ratssitzungen künftig im Internet zu übertragen. Das ist technisch leicht umzusetzen und kostet heutzutage nicht mehr viel. Leider sind Sie unserem Vorschlag nicht gefolgt - beim Thema Transparenz haben Sie offenbar noch Nachholbedarf!

Frau Bürgermeisterin,

in Ihrer Haushaltsrede vom Oktober beklagten Sie, dass die Gewerbesteuer in den vergangenen Jahren zum Teil deutlich hinter den Plandaten zurückgeblieben ist.

Meine Damen und Herren der anderen Fraktionen,

warum folgen Sie denn nicht unserem Vorschlag, einen kommunalen Steuerprüfer zu installieren, der entscheidend mithelfen kann, den Fluss der Gewerbesteuern zu verbessern? Mehreinnahmen, mindestens im hohen 5-stelligen Bereich, wären zu erwarten. Wir fragen uns, wie sie angesichts der von Ihnen beklagten Haushaltssituation darauf so einfach verzichten können?

Offensichtlich belasten Sie lieber die Einwohnerinnen und Einwohner mittels Gebührenerhöhungen. Eine soziale Kommunalpolitik sieht jedenfalls anders aus!

Frau Bürgermeistern,

bei der Gegenkundgebung gegen die Rechten in Bösinghoven haben sie gesprochen und die richtigen Worte gefunden. Für Ihren Einsatz möchte ich Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich noch einmal danken! Zum Thema Flüchtlinge habe ich allerdings auch eine Bitte an Sie: Bitte sprechen Sie nicht von „einem Zustrom“ oder Ähnlichem, denn das könnte leicht unberechtigte Ängste schüren. Wenn im kommenden Jahr 100 oder 120 Flüchtlinge kommen sollten, so werden uns diese nicht „überfluten“. Es ist wichtig sich diese kleine Zahl klar zu machen und eventuelle Ängste zu nehmen. Ihr Brief an die Nachbarschaft in Bösinghoven war ein gutes Zeichen.

Es ist geboten, Flüchtlinge nicht unter dem Kostenargument zu betrachten. Ja, natürlich müsste das Land mehr Mittel zur Verfügung stellen. Aber, wenn Menschen aus Ihrer Heimat fliehen, sollten wir Ihnen vor allem offen und hilfsbereit begegnen! Dazu gehört auch, Flüchtlinge gut unterzubringen. Eine Unterbringung in Containern, und auch wenn diese „komfortabler“ als früher sein sollten, gehört für uns nicht zu einer menschenwürdigen Unterbringung! Eine dezentrale Unterbringung in Wohnungen ist viel besser. Verlieren Sie keine Zeit, gehen Sie dies an!

Meine Damen und Herren,

eines kann ich Ihnen an dieser Stelle nicht ersparen: das Beschämendste in dieser noch jungen Ratsperiode ist die gescheiterte Umbenennung der Hindenburgstraße. Mit Ihrer Weigerung hat gerade die CDU-Ratsfraktion ein denkbar schlechtes Bild abgegeben. Jetzt sollen zwei Hinweistafeln aufgestellt werden, was nur eine unzureichende Notlösung ist. Das muss hier einfach noch mal gesagt werden!

Frau Bürgermeisterin, meine Damen und Herren,

der eingebrachte Haushaltsentwurf ist sozial unausgewogen, er wird nicht den dringenden Aufgaben in unserer Stadt gerecht und er kann daher unsere Zustimmung nicht finden! Wir lehnen die Haushaltssatzung und den Haushaltsentwurf 2015 ab!

Vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die geleistete Arbeit!

Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr 2015!

Vielen Dank.

Michael Eckert

Fraktionsvorsitzender

Fraktion DIE LINKE und Piratenpartei im Rat der Stadt Meerbusch